

# Dresdner Volkszeitung

Postfachkonto: Dresden, Raben & Comp., Nr. 1933.

Organ der Vereinigten Sozialdemokratie

Hankonto: Gebr. Arnold, Dresden und Sächs. Staatsbank.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaften Dresden-Knecht und Dresden-Alstadt

Seitenspreis einschließlich Bringerlohn in der 42. Woche vom 13. bis 19. Oktober 1923 100 000 000 M., unter Kreuzband für Deutschland die Nummer 32 000 000 M. Einzelnummer 80 000 000 M.

Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

**Schriftleitung:** Wettinerplatz 10. Tel. 25 281.  
**Sprechstunde:** nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.  
**Geschäftsstelle:** Wettinerplatz 10. Tel. 25 281.  
**Geschäftszeit:** von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachm.

**Aussagenpreis:** Grundpreis mal Schlüsselzahl. Grundpreise: die 20 mm breite Nonpareilzeitung 80 M., die 30 mm breite Normalzeitung 250 M., für auswärtige Anzeigen 100 und 350 M. Schlüsselzahl: 600 000. Familienangelegenheiten und Mietgesuche 40 Proz. Rabatt. Für Briefverbreitung 10 M.

Nr. 240

Dresden, Sonnabend den 13. Oktober 1923

34. Jahrg.

## Das Ermächtigungsgesetz angenommen

ra. Berlin, 13. Oktober. (Sig. Draht.) Der Reichstag hatte heute seinen aufregendsten Tag. Es ging um die Auflösung. In den frühesten Vormittagsstunden waren Fraktionssitzungen über Fraktionssitzungen. Es wurde versucht, die Dissidenten der Fraktionenparteien zur Anwesenheit im Saale zu bewegen. Um 1 Uhr begann die Sitzung. Nur wenige Redner sprachen zur Geschäftsordnung. Dann gab Abgeordneter Leicht für die Bayerische Volkspartei eine Erklärung ab. Sie würden Opposition, aber nicht Obstruktion treiben. Das sollte die Regierung veranlassen, ein freundliches Verhältnis mit Bayern einzugehen. Dann folgte die Abstimmung. Nach einigen Minuten erklärte Löbe: Es haben abgestimmt 347 Abgeordnete, damit ist die verfassungsmäßige Zweidrittelmehrheit der Abgeordneten im Saale gewahrt. Das Haus ist beschlußfähig. Mit Ja haben gestimmt 316, mit Nein 24, bei 7 Enthaltungen. Das Ermächtigungsgesetz ist damit in dritter Lesung angenommen worden.

### Bayern stärker als das Reich!

München, 12. Oktober. (Sig. Draht.) Der drohende bayerische Protest gegen die geplante Abberufung des Generals v. Pöschel hat offenbar einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Die amtlichen Kreise Münchens sind bereits davon unterrichtet, daß durch einen Schritt des Reichstages beim Reichswahlministerum die Maßnahmen gegen den unbedingten General rückgängig gemacht wurden. Es kann wohl kein Zweifel darüber bestehen, daß dieser den bayerischen Nachbarn ohne jede Notwendigkeit verschaffte Triumph politisch ein schwerer Fehler ist. Denn so sehr man sich hier über das Aussehen der Reichsregierung besorgt zeigt, noch mehr gefällt man sich in dem Bewußtsein der eigenen Stärke gegenüber der Autorität des Reiches. Die Regierungspresse trumpft heute

bereits mit dem Satz auf: „Die Nachmittel der bayerischen Regierung sind heute bereits größer als die der Reichsregierung.“ Dieser Auffassung begegnet man hier auch in offiziellen Kreisen. U. a. ist man der Meinung, daß Bayern auch in wirtschaftlicher Beziehung heute in keiner Weise mehr von Norddeutschland und dem übrigen Reich abhängig ist, und es dürfte für einen gewissen Eventualfall nicht zweifelhaft sein, daß Bayern seinen notwendigen Zuschußbedarf an Kohlen, Getreide und Karstoffeln ebenso aus dem Ausland beziehen will, wie das das Reich heute angeht.

Wird die Reichsregierung dem allen duldsam und tatenlos zusehen?

## Ermächtigung der Kohlenpreise

Nachdem das Reichskabinett im Interesse der allgemeinen Wirtschaftslage und im Rahmen der gegen den Währungsverfall sonst gestandenen Maßnahmen die Vorseitigung der Kohlenpreise in der Verhandlung hatte, beschloß sich die Organe der Kohlenwirtschaft gestern erneut mit der Kohlenpreisfrage. Um die in diesem Beschluß liegenden Tendenzen zu klären, wurde beschlossen, die Kohlenpreise nicht nur um den Betrag der Kohlensteuer zu kürzen, sondern darüber hinaus eine Ermächtigung der Reichskohlenpreise um 10 bis 15 Prozent vorzunehmen.

Die jetzt geltenden Verkaufspreise der Gruben in Ostmark werden durch diesen Beschluß in Verbindung mit dem Fortfall der Kohlensteuer mit Wirkung ab 15. Oktober für die wichtigsten Reviere um etwa 30 bis 35 Prozent herabgesetzt. So z. B. für Ruhrkohlenwerke von 38,26 auf 24,92, für obersteirische Stückkohle von 29,36 auf 19, für rheinische Braunkohlenstücke von 24,06 auf 15,15, für Sachsen von 35,30 auf 25,40 Goldmark je Tonne.

Bei diesen Beschlüssen ging man von der Erwartung aus, daß jetzt unverzüglich werbefähige Zahlungsmittel geschaffen werden und daß die Regierung ihren preissteigernden Einfluß auf alle übrigen Wirtschaftszweige ausüben, damit die durch die Vorseitigung der Kohlenpreise vom Reichskabinett sowie die in dem obigen Beschlusse dem Bergbauwerke gebrauchten Kupfer nicht wirkungslos bleiben.

## Gegen die Unternehmer-Diktatur!

Die Erzeugnisse, die sich die Arbeitnehmer bisher erkämpft haben, verdanken sie ihren Organisationen, die diese Rechte den Unternehmern in zähem Ringen Stück für Stück abgetrotzt haben. Bei allen Gesetzen und Verordnungen, die das Mitspracherecht der Arbeitnehmer bei der Regelung ihrer Arbeitsbedingungen erweiterten und den Grund zu einer Demokratisierung der Wirtschaft legten, sind die Gewerkschaften und die Arbeiterparteien auf den erbittertesten Widerstand der Unternehmer gestoßen. Alle Bestimmungen, die dem Schutz der Arbeitnehmer vor willkürlichen Entlassungen dienen, und die freie eigenmächtige Verfügung der Unternehmer über die Fabriken, die Arbeitsstätten der Beschäftigten einschränken, mußten gegen die autoritären Gelüste der Industriekapitalisten durchgesetzt werden. Jetzt zeigen diese mächtigen und einflussreichsten Unternehmer durch ihr Auftreten erneut, daß sie den Geist der neuen Zeit nicht erfasst haben. Sie wollen Herr im Hause sein, wie sie es vor dem Kriege waren. Sie wollen die Wirtschaft ausschließlich nach eigenen Ermessen führen, ohne dem Staat, der Volksgemeinschaft, Menschheit schuldig zu sein über ihr Tun und Lassen. Die menschliche Arbeitskraft soll keine andere Geltung haben dürfen, wie die anderen Elemente der Produktionsfaktoren. Sie ist für diesen Teil der Unternehmer nur ein Objekt der Kalkulation, wie ihre Werkzeuge und Maschinen und sie haben kein andres Interesse an ihr, als daß sie billig und willig ist.

### Die Arbeitskraft ist das einzige Kapital der Arbeitnehmer

Sie müssen deshalb darauf bestehen, durch ihre eigenen Organisationen, durch die Gewerkschaften, mitzubestimmen, für welche Zeit und um welchen Preis sie dieses Kapital in den Dienst der Wirtschaft stellen. Nur dann werden sie es mit ganzem Herzen tun, wenn die Wirtschaft nicht ausschließlich zum Zweck der Bereicherung und Machterweiterung bevorzuehelter Gruppen betrieben wird, sondern zum Nutzen und im Interesse der Volksgemeinschaft. Ihnen liegt nichts daran, daß der Einzelne profitiert. Sie wollen, daß das Volksganze gedeiht. Sie wollen, daß die Wirtschaft den Zwecken der Volksgemeinschaft untergeordnet wird. Die Arbeitskraft ist eines der höchsten Güter der Nation.

Von ihrer Erhaltung und Vermehrung hängt die Zukunft des Volkes ab.

Die Gewerkschaften können und werden deshalb nicht dulden, daß dieses Nationalgut willkürlichster Ausbeutung schutzlos preisgegeben wird.

Der katastrophale Währungsverfall, der nicht zum wenigsten durch die Schuld der führenden Wirtschaftskreise herbeigeführt worden ist, hat auch die Finanzkraft der Gewerkschaften geschwächt. Deshalb glauben diese Unternehmerrichter, daß sie nun mühelos den Widerstand der Gewerkschaften abtun können sie geben sich der Täuschung hin, daß die Kraft des werktätigen Volkes gebrochen und die Stunde gekommen sei, sich über die verübten Verbrechen der Arbeitnehmer hinwegzusetzen.

Wer sie haben die Rechnung ohne die Arbeitnehmer gemacht. So stehen die Dinge in Deutschland nicht, doch eine Handvoll Grubenbarone sich erdreisten dürfte, den Bergarbeitern willkürlich die Bedingungen zu diktiert, unter denen sie arbeiten sollen. Die Bergarbeiter sind gewillt, Überstunden zu leisten, wenn das Lebensinteresse der Nation es erheißt. Sie haben bei mehr als einer Gelegenheit bewiesen, daß sie bereitwillig Opfer für das Wohl des Volkes bringen, mehr als jene Unternehmer, die jahraus, jahrein das Reich als den Feind ihrer Interessen behandelt haben.

Diese Schichten glauben, gestützt auf die rechtsradikalen Regionen und auf jene Kreise der Landwirtschaft, die ihre vollen Scheuern dem hungernden Volke verweigern, den rücksichtslosen Massenkampf gegen die Arbeitnehmer führen zu können. Sie spekulieren auf das wachsende Meer der Arbeitslosen, sie rechnen mit der politischen Zerrissenheit der Arbeitnehmerchaft.

Aber diese Pläne, zu deren Verwirklichung der bayerische Diktator und die Grubenbarone das Signal gegeben haben, werden und müssen zu Schanden werden.

In ihrer Verblendung haben die Fortkämpfer der wirtschaftlichen und politischen Reaktion selbst die Wexole unter die Massen geworfen, die sie zu einer festeren Einheit zusammenschließen wird als je zuvor.

### Um das Mitspracherecht der Arbeitnehmer in Staat und Wirtschaft gibt es kein Macken, kein Füllhorn.

Dieses Grundrecht der Arbeit, diese Anfangserrungenschaft ihrer Freiheit, wird sich die Arbeitnehmerchaft nicht entziehen lassen.

Die Gewerkschaften sind bereit zu diesem Kampf. Sie wissen, daß sie die gesamte Arbeitnehmerchaft, ohne Unterschied der Partei, hinter sich haben. Alle in ihren Organisationen zusammengeschlossenen Arbeiter, Angestellten und Beamten werden zu Opfern und Entschungen bereit sein — trotz allem Elend, wenn dieser Kampf ihnen aufgezwingen wird. Und es wird sich zeigen, daß ihre Kampfgewohntenen Scharen weder den Glauben an ihre großen Ziele noch den Mut zur Tat verloren haben, wenn es gilt, das Kaufherste abzuschneiden: ihre Enttötung durch die Unternehmer.

Die Feinde der Arbeiterbewegung seien gewarnt.

Die Gewerkschaften werden nicht zögern, die ganze Macht der vereinigten Arbeitnehmerchaft anzubieten, um jeden Versuch zu vereiteln, auf dem Wege des politischen Umsturzes und der wirtschaftlichen Diktatur die alten Herrenrechte wieder in Kraft zu setzen, die das deutsche Proletariat in unvergeßlichen Kämpfen ein für allemal beseitigt hat.

Berlin, den 12. Oktober 1923.

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund.  
Leipzig.  
Allgemeiner Deutscher Angestelltenbund.  
Zürich.  
Allgemeiner Deutscher Beamtenbund.  
Baltimore.

## Tschecho-Slowakische Kämpfe

Von unserm deutschböhmischen Mitarbeiter

Nun sind die beiden großen Kämpfe, die diese Wochen lang die Tschecho-Slowakei in Spannung erhielten — der Gemeinbewahlfampf und der Generalstreik der Bergarbeiter — beendet. In beiden Schlachten siegten die Gegner der Arbeiter. Der Bergarbeiterstreik mußte von den Bergarbeitern mit einem Kompromiß abgeschlossen werden, das eine Lohnüberabhebung bis zu 13 Prozent zugestiftet. Das ist zwar viel weniger, als die Unternehmer wollten, aber es trifft die Arbeiter schwer genug. Die Unternehmer wollten eine Kürzung der Löhne um 25 bis 30 Prozent, und dieser Anschlag ist nun allerdings abgewehrt worden, abgewehrt in einem sieben Wochen lang dauernden Kampf, an dem 120 000 Arbeiter teilnahmen! Aber mit Verdringung kann dieser Ausgang die Arbeiter nicht erfüllen.

Die Tschecho-Slowakei leidet seit fast zwei Jahren an einer ungemein schweren Wirtschaftskrise. Sie zwingt 300 000 bis 500 000 Arbeiter zu ständiger Arbeitslosigkeit, andre Hunderttausende zu dauernder Sturzarbeit. Sie lähmt nicht nur vorübergehend das Wirtschaftsleben, sondern es droht einem Teil der Industrie der Untergang, denn die eigentliche Ursache der Industriekrise ist ja wohl die, daß der Staat vom ehemaligen Zisterreich einen allzu großen Teil der Industrie übernommen hat, daß er nun zu viel Industrie hat. Diese Industrie war auch auf dem Weltmarkt zu wenig konkurrenzfähig, zum Teil, weil sie technisch rückständiger ist als etwa die Industrie Deutschlands, zum großen Teile aber auch deshalb, weil die Staatspolitik die Produktion verleierte. Als unmittelbar nach dem Kriege an Kohle Mangel war, als trotz vermehrter Arbeitereinstellung auf allen Schächten nicht genug gefördert werden konnte, da wurde eine hohe Kohlenabgabe eingeführt. Sie blieb aber auch, als dann viel mehr Kohlen erzeugt wurden, als das Inland aufzuarbeiten vermochte, als der Bergbau auf den Export angewiesen war. Die Kohlenabgabe verteuert natürlich auch die gesamte industrielle Produktion, denn die Industrie mußte mit der teuren Kohle rechnen. Zur Kohlenabgabe gefüllten sich auch außerordentlich hohe Frachttarife. Die Kohlenabgabe und die Bahntarife tun also, was noch zu tun übrig bleibt, um die Industrie vollständig zu lähmen.

Die Grubenkapitalisten haben natürlich Interesse an der Verbilligung der Kohle. Sie waren sogar bereit, auf einen kleinen Teil ihres Profites zu verzichten, um die Kohlenverbilligung zu ermöglichen. Das andre sollten die Arbeiter tun. Nicht weniger als um 30 Prozent sollten ihre Löhne gekürzt werden, denn bei den Arbeitern, dort war der Widerstand nach Meinung der Bergbarone schwächer, dort sollte mit der Verbilligungsfaktion begonnen werden. Aber die Fähigkeit, mit der die Arbeiter im Kampfe aushielten, so daß der Kohlenmangel sich auch im öffentlichen Leben bereits unangenehm bemerkbar machte, zwang schließlich die Regierung zu energischerem Vermitteln. Unter der Voraussetzung, daß Unternehmer und Arbeiter sich einigen, sagte sie auch eine bedeutende Herabsetzung der Kohlensteuer zu. Sie wird in Zukunft nur noch zehn Prozent, in manchen Revieren nunmehr acht Prozent betragen, wurde also um die Hälfte ermäßigt. Herabsetzungen der Bahntarife sind angekündigt. Die Bergarbeiter haben also den Kampf, den sie um Aufrechterhaltung des Lebensstandards geführt haben, zugleich gekündigt für die gesamte Volkswirtschaft des Landes. Es ist zu hoffen, daß durch die tatsächliche wesentliche Verbilligung der Kohle doch wenigstens eine teilweise Wiederbelebung der industriellen Produktion ermöglicht wird.

Denn daß sie von der langandauernden Not fast zermüht sind, daß sie von einem Gefühl tiefer Hoffnungslosigkeit erfüllt wurden, das hat wohl auch die Kampfkräft der Arbeiter bei den Gemeinbewahlfämpfen abgelegt. Daß die Zahl der Stimmen besonders in den deutschen Gebieten zurückgehen werde, war vorauszusehen. Im Jahre 1919, unmittelbar nach dem Zusammenbruch der deutschböhmischen Kriegspolitik, der gegenüber die sozialistische Kritik des Krieges recht behalten hatte, strömten Hunderttausende bisher indifferenten Arbeiter oder sogar politisch uns feindlich Gesinnter der Sozialdemokratie zu und stimmten für sie. Viele von diesen Gefühlssozialisten sind sehr bald wieder abgewandert, da die Sozialdemokratie natürlich nicht die hochgepaanten Erwartungen ihrer Renekuberten erfüllen konnte. So sind ihr denn fast alle Anhänger aus den Reihen der geistigen Verirrten und aus den Mittelschichten verloren gegangen, abließen ist ihr fast nur das Handarbeiterproletariat. Aber auch ein Teil der Handarbeiter ist der nationalsozialistischen Ideologie erlegen. Es ist charakteristisch, daß in den deutschen Gebieten der Tschecho-Slowakei die deutschen Nationalsozialisten, die Befreiungsgenossen Hillers, ganz außerordentlich erstarften, ja vielsach die stärkste Partei wurden. Diese nationale Radikalisierung ist die Reaktion auf den tschecho-slowakischen Nationalismus, der, anstatt an die Lösung der nationalen Probleme zu arbeiten, durch kleinliche Nadelstichpolitik die Deutschen reizt und verärgert, der aber — und hier zeigt sich der Nationalismus wiederum als ideologische Verleumdung imperialistischer Ausdehnungsbestrebungen — unbarmerzig identifiziert, deutsche Schalen herzt, deutsche Staatsbeamte und Staatsangestellte bei den Bahnen, bei der Post, bei den Gerichten und Behörden zu Hunderten vorzeitig pensioniert oder in rein tschechische Gegenden verlegt, wo ihnen das Leben unerträglich ist, wodurch sie erst recht gestounen sind, aus den Staatsdiensten zu scheiden. Wirkliche Arbeit dieses tschecho-slowakischen Imperialismus vermag natürlich auch der deutsche Nationalismus nicht zu leisten, aber es schafft doch rechtliche Erleichterung, sich durch den Stimmzettel in der Wahl bei bestem zu können, die als radikales Feind des tsche-





**Billige Zähne Plomben**  
Annen-Str. 23/25  
in Annaburg  
Herrn  
Prosp. 1

**Bruchkranke**  
können nachweislich  
und ohne Operation u.  
Bereifung geheilt  
werden. Möchte Sie  
heilen? Schreiben Sie  
an Dr. med. Laubs, Markt  
15, am 18. Okt.  
von 9-1 Uhr.  
Dr. med. Laubs, Markt  
15, am 18. Okt.  
von 9-1 Uhr.

**Spieghagen**  
Annenstraße 5  
Bautzener Straße  
Fur Küche u. Keller  
Frisch, heiß, warm, heiß  
aus dem Wasserleitungs-  
netz. Keine Leitungskosten  
bestenfalls

**Werkzeuge**  
in bester Qualität für  
Hocher  
Stelmacher  
Zimmerleute  
Drechsler  
Böttcher  
Schmiede  
Schlosser  
Mechaniker  
Elektriker  
Instalateure  
Klempner  
Schloßbauer  
Holzbildner  
Häute, u. jed.  
Hilfsmittel.  
Kreuz-  
straße 1.

**Reisefoffer**  
Hauptstadt 1084  
Reisetaschen  
Kloppel, Freiburger Straße 3.



# Die Bezwingung des Himalaja-Riefen!

## Die Besteigung des Mount Everest

Im Jahre 1922  
Das Schicksal einer gigantischen, mit zähester Energie und angestimmter Lebenskraft gegen die gewaltigsten Kräfte der Natur durchkämpften Forschungs-Expedition  
Unterstützt durch einen erläuterten VORTRAG

Der naturgewaltige Erobererfilm, der von der ganzen Welt mit dem allergrößten Interesse erwartet wird und da, wo er bereits gezeigt wurde, die größte Begeisterung hervorrief. Voll Spannung verfolgt man die Erlebnisse der von der Royal Geographical Society, London, ausgerüsteten, unter der Führung des Forschers Howard Bury stehenden Expedition, die sich in das Gebiet zwischen Nepal und Tibet, der Lage des Mount Everest, wagt, dessen Betreten bei Todesstrafe verboten ist. Noch keinem Fremdling war es gelungen, den Gipfel des Mount Everest in einer näheren Entfernung als 40 Meilen zu sehen.

**TIBET** das rätselhafte Land und seine seltsamen Bewohner. Frühere Versuche, dieses zu betreten, wurden von dem Maharadscha von Nepal und der tibetanischen Regierung hintertrieben.  
Der Film wird eine wahre Wanderwelt vor dem Beschauer entfalten. Namentlich das eigenartige Klosterleben Tibets entrollt sich in unerhört mystischen Bildern.  
Seltsamste Dinge und ungeheure Überraschungen haben sich den Teilnehmern. Einzelheiten über diese gigantische Expedition: 1500 Menschen nahmen daran teil. Aus tropischer Hitze der indischen Ebene mußten über 3000 Meter erstiegen werden, bis in die Riesengletscherwelt des Himalajas, wo eine eiserne Temperatur von mehr als 40 Grad Kälte herrschte. 3321 Meter wurden erklimmt mit einem Gepäck von 1 Zentner je Person (Sauerstoff-Flaschen usw.). In Höhe von 5100 Metern stieß man auf die bis dahin von Europäern nie gesehenen Völkerstämme, die die Expedition durch ihre Götter- und Teufelstänze ehrten. 5030 Meter hoch, in Schikhar, stößt man auf ein von 400 Mönchen und Nonnen bewohntes Kloster. Hier trifft man Mönche, die täglich nicht mehr als 10 Gerstehörner essen. Eine Nonne ist 133 Jahre alt. Noch nie ist hier ein Schaf gefallen, denn kein Tier darf dort getötet werden.

Unbeschreiblicher Wagemut und stählerner Wille besiegeln dieses heldenhafte Unternehmen! In einer Höhe von 7777 Metern reißt eine Lawine alle wackeren Männer hinab in die Tiefe und begräbt sieben von ihnen für immer.  
Beginn der täglichen Vorführungen:  
4, 6, 8 und 9 Uhr.

**Hygienische**  
Frauen-  
Herren-  
u. Säuglingsartikel.  
Alle Spülapparate  
Frauen-Toe. (184)  
R. Freisleben  
Postplatz 10  
Auf d. Anzeigeb. Markt.

**Senta**  
Schreibmaschinen  
Generalvertreter  
**Rückwald**  
Albertstr. 33, Tel. 14700  
1 Minute v. Albertplatz.  
**Bergübungen**  
auch auf Zellulose, mit  
und ohne Rahmen, preis-  
wert und gut liefert  
Photograph Richard  
Jähig, Markt-  
straße 12, Markt. 11822  
Durch die Draht-  
verhaue des Lebens  
B. Reines.  
Vollbuchhandlung.

**Felle**  
aller Art (137)  
**Schafwolle**  
und Rohwolle haut  
Felleinkauf  
Gruner Str. 22. I.

**Alle Treffen**  
u. Auftragsarbeiten  
von Wollwaren, Stoff-  
waren, etc. u.  
auch Reparaturen  
Max Haupt  
Wettinerstraße 17. II.

**Mary-Brebier**  
Draufgegeben u. Franz  
Bieber. Mit großer  
Sorgfalt sind hier  
die Geburten von Mary  
überliefert nach Stab-  
gebieten gewahrt.  
In bester durch die  
Vollbuchhandlung  
Wettinerstraße u. Markt.

# Jackie Coogan

das höchstbezahlte Kind der Welt — der zehnjährige winzige, kleine amerikanische Filmstar-Dollarmillionär in seinem schönsten Film:

## „My Boy“ — „Mein Junge“

Wie bereits in allen Grossstädten der Welt, so wird auch in Dresden Jackie Coogan das Tagesgespräch bilden!

### Der Mensch vor 100000 Jahren

Wie der Mensch wird — Wie der Mensch wurde — Wie die Menschheit war  
Verfaßt von dem bekannten Prähistoriker Dr. O. Hauser und dem Berliner Anthropologen Dr. A. Hellborn

Musik-Illustration: Das gesamte Kaufmann-Orchester unter persönlicher Leitung des Musikdirektors Kaufmann

**Konzertdirektion F. Ries**  
Nächsten Dienstag, 7 1/2 Uhr, Ostra-Allee  
**Schlering-Quartett**  
Schlering — Krüger — Seifert — Zanker.  
Nächsten Mittwoch, 7 1/2 Uhr, Palmengarten  
Ersauftritten in Dresden  
**Lieder- und Balladen-Abend**  
Kammersänger Alfred  
**FOREST**  
ehem. Mittl. der Kaiserl. Oper, Petersburg.  
Nächsten Donnerstag, 7 1/2 Uhr, Vereinshaus  
**Brodersen**  
mit Linda Brodersen. (1833)  
Schubert: Schwanesang.  
Karten: F. Ries, Seestraße 21 (9-1, 3/2, bis  
9 1/2 Uhr), Reiniöke, Abendkasse.

**Dresdner Philharmonie.**  
Sonntag d. 14. Oktober, abends 7 1/2 Uhr  
im Gewerbehause  
**I. Großes Sonder-Konzert.**  
Leitung: Kapellmeister Kurt John.  
Solo-Vorträge: Solotrompete und Klarin.  
Karten nur an der Abendkasse.  
Dienstag d. 16. Oktbr., abends 7 1/2 Uhr,  
im Gewerbehause  
**III. Volks-Sinfonie-Konzert.**  
Leitung: Prof. Joseph Gustav Kracsek.  
Bach, Handel, Mozart, Haydn.  
Solisten: Frau Margarete Thum, Kammer-  
musiker Carl Schütte, Statzoper.  
Karten bei F. Ries, Seestraße, Buchhandlg.  
Walden, Gruner Str. Für Organisationen:  
Gesellschaft des Bücherverkehrs, der  
Dresdner Volkshilfe u. der Vereine Volkswahl.

**Neues Operetten-Theater Königshof**  
Dir.: Opernsänger Hans Kreuz  
Ab Sonntag d. 13. Okt., Mascottchen.  
abends 8 Uhr, täglich:  
Sum  
**'Biedermeier'**  
Schöbergasse 8, in näch-  
ster Nähe des Altmarkts  
Täglich abends 7 Uhr:  
**Ernst Kadoretz-**  
**Vorstellung.**  
Schwätziges Programm!  
In herrlich eingerichteter  
**Biedermeier-Diele**  
Bauer — Stumm — Tanz

**Deutsche Reichstrone**  
Jeden Sonntag und Montag  
der beliebte öffentliche  
**BALL**  
Schaubühnenklub Bruno Böttcher  
**Königshof-Ballsäle**  
Dienstags und Sonntags  
**Die große Ballschau.**

**DAS KÖSTLICHE**  
**Waldschlößchen-**  
**Bier**  
**Metallschmelze**  
Max Haupt, Wollschl. 17, 2., Tel. 35372  
faßt folgende: Kupfer, Messing, Zinn,  
Zink, Blei, Antimon, Weichmetall,  
Streichblei, Zinnblei, Zinnblei, Weich-  
metall, Antimon, alte typische Wäl-  
dler, Antimonerz, Weichmetall,  
und Zinn.

**H. Herrmann, Dresden, Ziegelstr. 6**  
Älteste Spezialgeschäft für Arbeitsselbst-  
Schuh- und Filzwaren für Herren, Damen u. Kinder  
Gleichzeitig empfehle ich zu billigen Preisen mein  
reichhaltiges Lager in Arbeitskleidung.

**Unter Garantie**  
schweißt jeden  
Maschinenbruch  
**Elektro-Schweiß-**  
**Gesellschaft m. b. H.**  
Dresden-N. 15  
Planitzstraße  
Fernruf 17917  
Verlangen Sie unverbindlichen  
Ingenieurbesuch!

**ES IST DAS BESTE**  
wenn Sie alle Ihre Drucksachen bei uns herfertigen lassen  
**Schnelle Fertigung — Saubere und moderne Ausführung**  
Buchdruckerei Kaden & Comp., Dresden, Wettinerpl. 10

### Böttchers Ministerrede

Am Freitagabend sprach in einer von kommunistischer Seite nach der Reichstags-Sitzung, einberufenen Versammlung der neuen sächsischen Finanzminister Paul Böttcher. Die Tagesordnung lautete: Der Kaufmännische Gilt — der rote mitteldeutsche Block. In Wirklichkeit wurde in dem Referat Böttchers Gilt wohl kaum einmal erwähnt, vielmehr waren die Ausführungen eingestellt auf einen Überblick über die allgemeine politische Lage, wobei natürlich die jüngsten Vorgänge in Sachen eine besondere Rolle spielen. Böttcher sprach im Gegensatz zu seinem bisherigen Auftreten in und außerhalb des Parlamentes, ziemlich sachlich und objektiv, ohne die üblichen Anfälle auf die sozialistische Arbeiterpartei. Böttcher sagte, Sachen sei das erste Land in Europa, in dem es zu einer sozialistisch-kommunistischen Regierung gekommen sei, und bezeugte das als eine Tatsache, die in ihrer geschichtlichen Tragweite noch nicht zu übersehen wäre. Er erklärte, die neue sächsische Regierung sei die Regierung der proletarischen Verteidigung gegen die politischen und ökonomischen Angriffe der Konterrevolution und der Bourgeoisie, und fügte hinzu, die proletarische Einheitsfront werde sehr bald ihre Feuerprobe zu bestehen haben. Die sozialistisch-kommunistische Regierung wolle keinen Bürgerkrieg, sie werde vielmehr alles tun, um ihn zu verhindern, das deutsche Proletariat werde aber auch ohne Willenslosigkeiten auszuweichen lassen.

Der Minister betonte wiederholt und mit besonderem Nachdruck die unbedingte Notwendigkeit der Einigkeit und Geschlossenheit des gesamten Proletariats bei den bevorstehenden schweren Kämpfen. Die Bildung der sozialistisch-kommunistischen Regierung sei das Signal, daß die Verteidigung des Proletariats eingeleitet habe. Die neue Regierung werde im Brennpunkte der politischen Kämpfe stehen, weil alle Angriffe der Konterrevolution auf diese Regierung niederzujagen werden. Aufgabe der Arbeiterpartei sei es, diesen Vorposten zu halten, denn es gelte nicht, eine langsame, gemächliche Reformarbeit zu leisten, sondern so schnell als möglich Brot und Arbeit zu schaffen. Die Regierung habe bereits ihre Maßnahmen getroffen. Die Bankdirektoren und Industriellen in Sachen würden schon in den nächsten Tagen zu zeigen haben, ob sie ein Opfer ihres Besitzes der sächsischen Arbeiterpartei zu bringen bereit sind. Auch in der Brotversorgung habe die Regierung bereits einschneidende Schritte unternommen. Alles was gehehe, habe sich natürlich im Rahmen des Reiches. Der Napoleonvertrag gestatte der sächsischen Regierung ein direktes Abkommen mit Rußland wegen Lieferung von Getreide zu treffen. Böttcher hofft, daß das Abkommen sehr bald zum Abschluss gekommen sein wird, und russisches Getreide unter günstigen Bedingungen für die sächsische Bevölkerung eingeführt werden kann. Maßnahmen auf dem Gebiete der Erwerbslosenfürsorge und gegen die Betriebshilfslagen würden bereits ergriffen und sehr rasch in Angriff genommen. Weiter kündigte Böttcher einen Ausbau der proletarischen Sonderstrukturen und der Kontrollausschüsse an. Im ganzen Lande müßten auch Aktionsausschüsse zur Abwehr der konterrevolutionären Gefahr gebildet werden. Die Mittel, die der Proletariat gegen das Proletariat anwenden, werden nun vom Proletariat gegen den Proletariat angewendet werden. Seine Ausführungen klangen aus in einem Appell an die revolutionäre eiserne Disziplin der Arbeiterpartei und in die Warnung vor einer Zerstückelung der proletarischen Kräfte.

Die Aussprache wurde von anarchistischen und unionistischen Rednern sowie einem Vertreter des „Citizensausschusses“ der Erwerbslosen bestritten, die die Vertrauensfrage an die Kommunisten stellten. Man befürchtete auf diesen Seiten, daß die Kommunisten durch die Ministerrede ebenfalls verborgen werden, hofft aber zunächst das Beste und will deshalb die sozialistisch-kommunistische Regierung unterstützen. Es wurde zum offenen Kampfe auf schnellstem Wege aufgefordert. Eine im Sinne des Referenten gehaltene Entschließung fand einstimmige Annahme.

### Sachsen

#### Die sächsische Stilllegungsverordnung

In unserer Nummer vom 10. Oktober war gesagt worden, daß der Reichstag endgültig über die sächsische Stilllegungsverordnung zu entscheiden habe. Dazu wird uns von zuständiger Seite folgendes geschrieben: Die Verordnung vom 8. Oktober 1923 stützt sich auf Art. 48, Abs. 1 der Reichsverfassung, wonach bei Gefahr im Verzuge die Landesregierung für ihr Gebiet einstweilige Maßnahmen zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung treffen kann, und im zweiten Satze bestimmt ist, daß diese Maßnahmen auf Verlangen des Reichspräsidenten oder des Reichstages außer Kraft zu setzen sind. Diese letztgenannte Bestimmung bedeutet aber etwas ganz anderes als die Bemerkung der Volkszeitung: über die Gültigkeit der Verordnung habe endgültig der Reichstag zu entscheiden. Ein Verlangen des Reichspräsidenten oder des Reichstages auf Aufhebung der Verordnung liegt trotz dem bereits eingehenden Sturmloos der Arbeiterorganisationen gegen die Verordnung nicht vor und ist annehmbar auch nicht zu erwarten. Davon, daß die Verordnung etwa nicht endgültige Rechtskraft habe, kann aber nicht die Rede sein.

#### Der sächsische Zivilkommisar

Der sozialdemokratische Parlamentarier meldet: Der Reichsminister wird in Uebereinstimmung mit dem Minister des Innern den sächsischen Reichstagsabgeordneten Genossen Meier, Jüdicke, zum Zivilkommisar für Sachsen ernennen.

### Der Schwärmer von Bazancourt

Von Otto Thelemann

Der Freund kurbelte dreimal vergeblich eine Leitung durch und sagte dann: „Alex ist auch gestört... Die Batterie? Ein langer Wäpfer. Schieß wohl auf weiteste Entfernung... Hier Jupiter, wer wird verlangt?... Denah, kommt!... Toller Betrich. Zum Uebersich wird noch nach vorn gehen: Geschichtsbereitschaft, erhöhte Aufmerksamkeit an alle Posten, Wachen und so weiter... wird noch gesprochen?... Trenne!... In dieser Nacht ist mit Sicherheit ein Angriff zu erwarten... Ballonung meldet Marschkolonnen... Geflü, Gerzahl! Hier kommt Fliegermeldung... Bitte, sprechen!... Nach einer Regiment wird in den nächsten Tagen wieder eingesetzt.“

Ein jäher Schreck befiel da Vogelgang. Nicht wegen der Gefahr. Die konnte Vogelgang und fürchtete sie deshalb nicht. Doch wenn sein Regiment das Dorf verließ, dann müßte er Horne verlieren. — „Wann kann das sein?“

„Mit eurem Regiment?... Wird noch gesprochen?... Trenne!... Steht noch nicht fest, viellecht schon bald!“

Viellecht schon bald! Es konnte also sein, daß er sich von ihr trennen müßte, noch ehe er Gewißheit über ihre Liebe hatte! Da stieg sie plötzlich vor ihm auf, so wie er sie zuletzt gesehen hatte, blutrot, verlegen, flüchtend. Sie machte jetzt ein ganzes Denken aus und natürlich wäre es gewesen, sich vor den flüchtenden Gedanken noch weiter zu verbergen. Er mußte bei ihr sein! Viellecht gelang es ihm, sie heute noch einmal zu fragen. Er wollte bei ihr sein, es war ja möglich, daß ein Wind ihn traf. Er wollte auch vor allem in ihrer Nähe sein.

„Ich sehe, du hast viel zu tun. Leb wohl denn, Hons. Wir sehen uns morgen wieder!“

„Wißt du schon fort? Leb wohl, Vertram. Ich hab was drum, wenn wir zusammenbleiben könnten. Ich hätte dir so viel zu sagen. Wer weiß, ob wir uns wiedersehen?“

### Zurückgewiesene Verleumdung

Vom Bund Sächsischer Staatsbeamten wird uns geschrieben: Die Abgeordneten Anders und Naigt (Deutsche Volkspartei) haben eine Anfrage wegen der Verletzung einer Anzahl Schweltern in den staatlichen Anstalten gestellt. In dieser Anfrage ist auch auf den Bund Sächsischer Staatsbeamten in einer Weise Bezug genommen, die ihn zwingt, zu dieser an die Regierung gestellten Anfrage dem Landtag gegenüber auch von sich aus Stellung zu nehmen.

1. Die in der Anfrage aufgestellte Behauptung, daß der Bund Sächsischer Staatsbeamten eine sozialdemokratische Beamtenvereinschaft sei, ist un wahr. Der Bund Sächsischer Staatsbeamten ist ausweislich seiner Satzungen eine parteipolitisch neutrale Beamtenorganisation, die streng auf dem Boden der republikanischen Verfassung steht. Beamten der verschiedensten Parteirichtungen umfaßt und in ihrer Leitung sich nur von rein gewerkschaftlichen Gesichtspunkten bestimmen läßt. Dasselbe trifft auf seine Spitzenorganisation, den Allgemeinen Deutschen Beamtenbund, zu, der eine von der Reichsregierung anerkannte, selbständige, reine Beamtenorganisation ist.

2. Die Anfrage erweckt den Eindruck, als ob die Ursache der fraglichen Verletzungen in einer einseitigen Verwirrung von Angehörigen des Bundes Sächsischer Staatsbeamten zu suchen wäre. Der Bund stellt im Gegensatz hierzu fest, daß bisher im Bereiche des staatlichen Schwelternhauses die bei ihm organisierten Schweltern in jeder Weise benachteiligt und geradezu verächtlich gemacht worden sind. Er hat genügend Material in seinen Händen, um vor der Öffentlichkeit zu beweisen, in welcher Weise auf diese Schweltern ein Druck ausgeübt worden ist, um sie zum Austritt aus dem Bund Sächsischer Staatsbeamten zu veranlassen. An den Verletzungen selbst ist der Bund unbeteiligt. Er bekräftigt jedoch die Maßnahmen der sächsischen Regierung, weil dadurch der bisherigen Benachteiligung und der gefährlichen Verletzung der Koalitionsfreiheit dieser Schweltern ein Ende bereitet worden ist und sie in ihren vertretungsmäßigen Rechten nicht mehr wie bisher beeinträchtigt werden.

### Bestrafter Wucher und Schleichhandel

Wie uns erst heute bekannt wird, hat das Amtsgericht Frauenstein vor einiger Zeit empfindliche Strafen wegen Verletzung der Butterhöchstpreise und Beihilfe zum Schleichhandel ausgesprochen. In dem einen Falle waren die Betroffenen fünf Landwirte und eine Butterhändlerin aus Zwickau, in einem andern Falle betraf sie die Händlerin Taubert, Dresden, Eisenstraße, und sechs Landwirte in Raschau und schließlich hatte man auch den Handelsmann Densch in Dresden, Augustiner Straße, nach 16 Landwirten in Zwickau mit einem Denkfahrl behaftet. In allen Fällen wurde auf Publikation des Urteils in der Presse, Anschlag an den Gemeindeflecken und bei Gehalt auf Auszug im Geschäftsraum erkannt.

### Versammlungsverbot

Vom Beauftragtenkommando IV wird mitgeteilt: Der Beauftragte in Beauftragte IV hat den für den 14. Oktober nach Chemnitz einberufenen Kongress der proletarischen Abwehrorganisationen, da er eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ruhe bedeutet, verboten. Aus gleichen Gründen sind in Zwickau für den 15. Oktober geplante Massenkundgebungen der Arbeiterpartei und damit verbundene Kundgebungen verboten. Die zuständigen Polizeibehörden sind mit der Durchführung dieser Verbote beauftragt worden.

Personalpolitik in der Polizei. Der Aufsatz unter dieser Überschrift in den Dresdner Nachrichten, Nr. 277 vom 7. Oktober 1923, enthält Unrichtigkeiten. Die Kündigung des Polizeihauptmannes Schäfer ist beantragt worden, weil er nach seinem eigenen Zeugnis das Galanterekreuz in Dienst getragen hat. Auf eine Weisung aus dem Publikum hat der damalige Polizeipräsident dem Polizeihauptmann Schäfer das weitere Tragen im Dienst untersagt. Der Polizeihauptmann Schäfer und der Polizeioberleutnant Urbach sind nicht auf Wunsch des Beamtenausschusses als untauglich ihrer bisherigen Stellen entlassen worden. Eine Paragrafen des Beamtenausschusses auf Umgestaltung des Kraftfahrzeugbetriebes erstreckt vielmehr dem Polizeipräsidenten beauftragt, um eine Umorganisation dieser Dienststelle vorzunehmen. Diese hätte zur Voraussetzung, daß die Leiter in vollem Umfange praktisch ausgebildet waren. Dieses Erfordernis war bei den beiden Polizeioberleitern nicht vorhanden, und aus diesem Grunde mußte ihre anderweitige Beschäftigung erfolgen. Es ist ihnen auch vom Polizeipräsidenten mitgeteilt worden, daß bezüglich dieser Umstände und nicht etwa Untauglichkeit zum sonstigen Polizeidienst ihre Abberufung notwendig machte.

Leibster Messe und Rüßland. Auf Einladung des russischen Auswärtigen Amtes haben sich vom Leipziger Reichstag die Direktoren Paul Vogt und Edgar Hofmann und das technische Mitglied der Direktorischen Abteilung des Reichsamtes, Professor Alfred Freund, nach Moskau und Petersburg gegeben. Es wird ihnen dort Gelegenheit geboten, die russischen Verhältnisse an der Quelle zu studieren und einen Überblick über die augenblickliche Leistungsfähigkeit der russischen Industrie und der russischen Landwirtschaft, wie sie sich vor allem auch auf der zur Zeit in Moskau stattfindenden Allrussischen Ausstellung für Landwirtschaft und Heimindustrie darbietet, zu gewinnen.

Die Freunde drückten sich die Hände und sahen sich in die Augen.

„Es wurde Vertram lächer. Er fühlte sich bedrückt und konnte kaum die letzten Worte über seine Lippen dringen: „Wohor wir auseinandergehen, seh ich dich sicher wieder. Bei uns ist ja vom Wmarch nichts bekannt. Ich seh dich sicher vorher noch einmal.“

„Roch einen Gruß und Jäger nahm zerknüt den Dienst vor seinen Schranken wieder auf.“

Der andre ging bedrückt nach Haus. Ihm war, als hätte er gelogen. Er fühlte sich nicht frei, trotzdem er an die Worte glaubte, die er gesprochen hatte. Er war gewiß nervös. Er war auch seltsam weich gestimmt. Ihm fiel schon dieser Abschied schmerz, trotzdem er Jäger morgen wiedersehen würde. Wie sollte er die Trennung von Horne ertragen? Er konnte sich nicht wieder.

Ganz langsam ging er durch den Garten und spähte überall umher. Es war vergeblich. Die Fensterreihe blieb geschlossen, und die Gardinen hingen steif herab.

Bekümmert stieg er auf den Boden und rüchete sich den Tisch ans Fenster, so daß er jederzeit den ganzen Garten übersehen konnte. Er suchte seine Sehnsucht einzudämmen und seine irrenden Gedanken auf neue Wege zu lenken. Umsonst. Sie kehrten immer wieder zu ihrem Ausgangspunkt zurück.

Er nahm sich vor, der Mutter einen Brief zu schreiben. Solange seine Kompanie in Ruhe kan, so lange hatte sie auch nichts von ihm erfahren. Das tat ihm weh. Denn sicher würde sie um ihn in Sorge sein. Und als er voller Vorhoff noch dem Grund der Säumnis forschte, neigte sich tieferschütternd ein zartes Antlitz zu ihm nieder, und aus den Träumen blühten ihm zwei dunkle Augen an.

Er zog aus seiner Tasche den letzten Brief der Mutter und las ihn nochmals durch. Sie schrieb:

Mein lieber Junge!

Ich freue mich mit Dir, daß wir ein paar Tage ausruhen sollt. Erhole Dich in dieser Zeit. Ich bitte alle Tage,

### Dresdner Chronik

#### Der Vertrauensmann der Strafe

Der deutsche Bürger hat die Furcht vor dem Polizeibeamten mit der Mutterlichkeit eingesogen. Daß ein so in Fleisch und Blut übergegangener Zwangsspekt nicht rasch überwunden wird, ist verständlich. So begegnet man ihm auch heute noch nur zu häufig und ganz besonders bei älteren Leuten, trotzdem sich der heutige Polizeibeamte vom Polizeibeamten des ehemaligen kaiserlichen Deutschlands ganz wesentlich unterscheidet. Der Beamte der Republik ist wohl noch immer Wächter und Hüter des Gesetzes, er ist aber zugleich zum Vertrauenstrumann der Strafe geworden, und wo er es noch nicht ist, soll er dazu erzogen werden.

Vertrauensmann kann er aber nur sein, wenn ihm auch wirklich Vertrauen entgegengebracht wird. Dazu ist wieder Voraussetzung, daß jedes Vorurteil gegen den Polizeibeamten fällt. Dazu ist ferner notwendig, daß der ehemals erzogenen Respekt vor dem Polizeibeamten heute zu einem freiwilligen Maß und nicht in Respektlosigkeit umschlägt, wie es jetzt zuweilen geschieht, wenn auch oft nur aus einer falschen Auffassung der republikanischen Freiheit heraus. In England, Skandinavien und andern Ländern ist es selbstverständliche Pflicht eines Volksgenossen, den Polizeibeamten in jeder Form zu unterstützen. Warum soll das nicht auch in Deutschland üblich werden? Dazu beitragen kann schon heute jeder Strafgefangener. Täglich läßt sich beobachten, wie Autofahrer, Radfahrer, die ohne Pflöck oder auf falscher Seite fahren und vom Beamten in korrekter Weise angerufen werden, statt den Beamten mit einer einfachen Handbewegung zu verständigen, diesen grob anzufahren oder überhaupt nicht beachten. Oft wurde schon gemeldet, daß bei irgendwem, im Interesse der Allgemeinheit notwendig gewordenen Einschreiten eines Polizeibeamten die Passanten ganz ungebührlich Partei gegen den Polizeibeamten ergreifen und damit seinen Dienst ungemein erschweren. Sie würden bei solchen Gelegenheiten sicher anders handeln, wüßten sie um den Vorgang, der den Beamten zum Einschreiten veranlaßt.

Der Polizeibeamte hat kein Beurteilungsgewalt, er ist nicht Staatsanwalt, er ist nur Hilfsbeamter der Staatsanwaltschaft und verhängt nur keine Ordnungstrafen. Er hat nur Ordnungsdienst zu leisten und ist zum Schutze der Bevölkerung da. Der Polizeibeamte verhaftet den Verdächtigten, er führt aber nur den Aufseher. Es ist irrig, zu meinen, wer vom Polizeibeamten zur Wache gebracht werde, sei ein Beurteiler. So wenig wie der Beamte ein Staatsanwalt ist, ist die Wache ein Gerichtssaal, sie ist Sitzeherbeitswache.

Einem Polizisten als einen Feind zu betrachten, heißt sich selbst schuldlos machen. Einen Polizeibeamten im notwendigen Augenblicke die Unterstützung versagen, heißt, sich selbst der Gefahr aussetzen und in Einseitigkeit den eigenen Schicksal ablehnen. Wer ernsthaft nachdenkt, muß das einsehen.

Der Polizeibeamte unterscheidet sich sozial in seiner Beziehung von seinen Genossen in Fabrik und Kantor. Er fühlt und leidet mit ihnen allen die Not der Zeit. Sein Dienst ist darum schwer und bitter, und das noch mehr, wenn er gemeinhin nur als Soldat angesehen wird, statt als Beschützer des Volkes. Nicht taktische Unterstützung will der Polizeibeamte, sondern auf moralische rechnet er vor allem. Viel schwerer als ein tätlicher Widerstand macht dem Beamten oft eine feindselige Atmosphäre, eine fühlbare Antipathie der Mißbilligenden, seinen Dienst. Der Beamte, der an den Augen, aus den Gesichtern der Umstehenden die vertrauensvolle Zustimmung erkennt, fühlt sich starker und bestimmter in seinen Handlungen, und das ist oft von ganz wesentlicher Bedeutung. Das Gegenteil geschieht leicht, wenn dem Beamten nur Mißtrauen, Verachtung oder gar Verhöhnung begegnet. Auch beim schlichtesten Beamten bleibt dann eine Verzögerung nicht aus. Er geht unter den Umständen nicht freiwillig in den Strafendienst, sondern bezieht die Strafe als „Stellung“. In diesem Augenblicke aber sind alle Voraussetzungen für die Aufgabe gefallen, die ihm in der Republik aufgetragen wird, eben, ein Vertrauensmann der Strafe zu sein. Jeder Einwohner trage darum dazu bei, daß dem Polizeibeamten das Verständnis entgegengebracht wird, das ihm gebührt und seinen schweren Dienst erleichtert.

### Wucherpreise für gärtnerische Produkte

Vom Genossen Bösch, Mitglied des Feuerungskassens, wird uns geschrieben: Die Preise für gärtnerische Produkte, insbesondere für Frischgemüse, haben in den letzten Tagen eine Preissteigerung erfahren, die mit den tatsächlichen Produktionskosten nicht mehr in Einklang zu bringen sind. Die Berechnung erfolgt rein willkürlich auf Goldmarkbasis in der Weise, daß der Friedenspreis für die einzelnen Produkte angenommen und mit dem jeweiligen Dollarkurs multipliziert wird. Auch schon gegen dieses System Widerpruch

daß endlich Frieden werden möge. Du weißt, ich kenne keine Politik, doch einmal, denk ich, wird das große Fremd dem Himmel auch zu viel, und er wird diese Beigel von uns nehmen. Wir sind ja ohne Einfluß auf die Welt. Nur um die Welt, die wir in unserm Herzen tragen, die Herzen wir errichten, wie wir wollen. Die reißt uns niemand ein, wenn wir nicht selbst mit roher Hand zerstören, was liebevoll gegründet ward. Weib Du nur gut, mein Sohn, und mache Dich, das Schöne überall zu suchen, nimm alles Gble auf und geh dem Schlichten aus dem Wege. Und eins: Sei Dir in allen selbst genug, doch ohne Selbstgefälligkeit, dann sind auch Deine Tage froh, trotz alledem.

Vertram, die Zeit ist schlecht. Ich konnte Dir nichts schreiben. Ich gebe Dir darum für heute nur die Lehren, die mir das harte Leben aufgedrungen. Ich küsse Dich und weiß, daß Du deshalb nicht böse sein wirst.

Deiner alten Mutter.

P. S. Wie war hier und Gerhard. Sie lassen Dich recht herzlich grüßen. Der Kleine kann schon „Papa“ sagen. Schreib recht bald wieder, Vertram!

Vogelgang starrte auf das Papier und sprach mit schmerzbelegten Lippen halb laut vor sich hin: „Dann sind auch deine Tage froh... Ja, Mutter, ja, wenn... nicht... mein Herz und meine... Liebe... wäre...“

Er setzte sich zurecht und schrieb. Von Zeit zu Zeit sah er vom Briefe auf und blickte suchend durch den Garten. Er tat es unbewußt und doch mit einer Fähigkeit, wie sie nur Menschen in seiner Lage eigen ist.

Ganz leise fiel die Dämmerung herab, so ein einsames, grundlos tiefe Dämmerung, die sich wie Mittelstündler um die Erde legt, in der aus hartem matten Grau die flachen Sterne blinken und alle Wäpfer silbergrau und atemlos die schwarze Nacht erwarten. Die kalten Wände flossen langsam über ihm zusammen, und dranken fort ein Wiesel nach dem andern in die Dunkelheit. (Fortsetzung folgt.)

the  
rate  
en  
a  
1700  
plate  
igen  
mit  
p  
ford  
1882  
aus  
s  
a  
1871  
olle  
kauft  
22.1  
en  
ber  
dient  
Hans  
W  
St  
er  
die  
lung  
Hilfen

erhöhen werden, so noch mehr deshalb, weil die Friedenspreise oft um teilweise 75 bis 100 Prozent zu hoch eingestellt sind.

Aus oben angeführten Gründen müßte die Mitwirkung an der Preisnotierung von gärtnerischen Produkten abgelehnt werden.

„Unzuträglichkeiten“

Bei der Benutzung von Briefumschlägen, deren Adresse durchstrichen war, haben sich die bekannten „Unzuträglichkeiten“ herausgestellt.

So verfügt die Post, freilich, sie läßt auch mit sich reden. Ganz will sie die alten Kunden nicht ausschalten, nur müssen sie in Betracht sein.

Um die Oktobermiete

Der Allgemeine Mietbewohnerverein schreibt uns auf die vom Wohnungsamt zu Dresden erlassene Preisfestsetzung wegen der Haltung des Vereins zur Oktobermiete und der Frage der monatlichen Mietzahlung folgendes:

Die Ausführungen des Wohnersamtes gehen an dem Kern der Sache vorbei. Es geht um die Höhe der Miete, nicht um die Höhe der Mietzahlung.

Das ist die Vertreter des Vereins gegen die allgemeine Durchsetzung der monatlichen Mietzahlung, wendend, ist richtig; aber selbstverständlich nicht — wie dem Wohnungsamt auch sehr wohl bekannt ist — weil sie dem Mieter nicht das Recht auf die monatliche Zahlung gegeben haben möchten.

50 Millionen für eine Straßenbahnfahrt

Von Sonntag den 14. Oktober an erhöht sich der Grundjahrspreis für die Städtische Straßenbahn von 15 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark.

Die 12er-(Wochen-)Gefte werden bereits von Sonnabend den 13. Oktober an zu den höheren Preisen mit Geltungsdauer bis zum Sonntag den 28. Oktober ausgegeben.

Das Ritz 30 Millionen Mark

Vom 18. Oktober an gelten folgende Verkaufspreise für das Ritz: im Einzelhandel 30 000 000 M., im Großhandel 26 750 000 M., im Einzelhandel ab 25 Stk. 18 000 000 M.

Zubringen der Milch ins Haus oder beim Verkauf ab Wagen 100 000 M. für das Ritz.

Die Gemeindevahlen. Bekanntlich finden Sonntag den 18. November die Gemeindevahlen statt, bei denen in Dresden 76 Gemeindevorstände (Stadtbezirke) neu zu wählen sind.

Neue Briefaufgabestempel. Wegen ihrer zum Teil recht eigenartigen Ausfertigung erregen zwei neue Briefaufgabestempel von Postämtern in der Nähe von Dresden die Aufmerksamkeit des Postkunden.

Zu dem Raubmord in der Dresdner Feide wird noch folgendes mitgeteilt: Die Briefschleife, die dem ermordeten Kraftwagenführer Richter geraubt worden ist, war aus schwarzem, von einer Schauffurche herabgehenden Lederstoff angefertigt.

Berurteilung wegen Mißhandlung. Wegen fortgesetzter Mißhandlung durch Joseph von Wasser und weiter wegen Vergehens gegen die Dresdener Ratsherrnverfassung betreffend Kenntlichmachung der Mißhandlung bezüglich ihres Zustandes, mußte sich die in Dresden - Rodau wohnhafte Wirtschaftsinhaberin Bernette Wilhelmine Reschke geborene Leibitz vor dem Schöffengericht verantworten.

Briefunterstellungen bei der Post sind eine recht läbliche Erscheinung der Nachkriegszeit. Wie aus großen Straßprojekten schon oft ersichtlich gewesen ist, werden vornehmlich Postkasten unterstellt, in denen die ungetragenen Postbelegblätter ausgetauscht werden.

Anmeldungen zur höheren Schule. Die Eltern, die ihre Söhne und Töchter in den nächsten Tagen für Ostern 1929 auf eine höhere Schule anmelden wollen, werden von dem Landeselternausschuß der deutschen Ober- und Aufbauschulen Sachdienliches auf Grund eines an ihn gerichteten ministeriellen Schreibens darauf hingewiesen, daß auch die Anerkennung der einjährigen Form der deutschen Ober- und Aufbauschulen als zur Hochschulreife führenden höheren Lehranstalten durch Landtagsbeschluss gesichert sei.

Staatliche höhere Versuchsschule. Silbermannstraße 51. Volksschule. Anmeldungen von begabten Knaben und Mädchen, die ihrer vierjährigen Grundschulzeit genügt haben, werden entgegengenommen vom 15. Oktober bis 8. November täglich 12 bis 1 Uhr (außer Sonnabends).

Mitkarten. Da die Markenausgabe durch die Wertbertragsleute am 15. Oktober eingestellt wird, wird hinsichtlich der weiterbestehenden Mitkarten darauf hingewiesen, daß diese in Zukunft von den zuständigen Stabinspektionen ausgegeben werden.

Ausgabe von Feuerungsanlagen. Die städtischen Kuchenhändler und Beamtenhinterbliebenen erhalten am 17. Oktober sämtliche für das zweite Oktoberviertel bei Ulgten Erhöhungen der Feuerungsanlagen ausgeführt. Die Zahlung erfolgt an den zuständigen Kassenstellen.

Beränderte Öffnungszeiten der städtischen Markthallen. Aus Gründen der Erparnis an Beleuchtung wird die Nachmittagsöffnungszeit der Markthalle auf dem Antonplatz und die der Reichshaller Markthalle von Montag an zunächst auf die Stunden von 3 bis 8 Uhr verlegt.

Arbeitsgemeinschaft Krz. Montag den 15. Oktober, 7 Uhr, Volkshaus, Zimmer 2.

2. Jugendweihnachtsfeier. Die Jugendweihnachtsfeierstunden beginnen für die 24., 31. und 33. Volksschule Donnerstag, 18. Oktober, nachm. 5 Uhr, in der 55. Volksschule, für die 25., 31., 32., 44. und 55. Volksschule Dienstag, 16. Oktober, nachm. 5 Uhr, in der 25. Volksschule.

Schwerer Autounfall. Bei einer sogenannten Spritzfahrt, die am Freitagabend ein Chauffeur der Schokoladenfabrik von Gattwig u. Vogel, Pilsener Wobdenbach, mit fünf Personen unternahm, ist in der bergangenen Nacht gegen 1 Uhr das Personenauto gegen einen großen Sandhaufen an der Ecke der Großenhainer und der Carlstrasse amersam und vollständig zertrümmert worden.

Gasvergiftung. In ihrer in der Dantzenstraße gelegenen Wohnung wurde gestern nachmittags eine 19-Jährige, alte

Bereins- und Versammlungs-Kalender. Protestantische Eisen- und Stahlwerke, Dresden-Elbthal. Dienstag den 13. Oktober, abends 7 Uhr, Jubiläumstag im Lagergebäude, Wobdenbach 15. Erscheinung aller Mitarbeiter im Licht. Gäste herzlich willkommen.

Aus dem Parteileben. Entschließungen der Dresdner Sozialdemokratie. Zu den Blumenfäden tagte gestern Freitag eine außerordentlich gut besuchte Versammlung der Dresdner Parteifunktionäre und Betriebsvertrauensleute der R. S. D. D.

Die am 12. Oktober in den Blumenfäden tagende, von etwa 2000 Dresdner Parteifunktionären und Betriebsvertrauensleuten besuchte Parteiverammlung mißbilligt die Beschlüsse der Reichstagsfraktion.

Die Versammlung schließt sich der von verschiedenen Betriebsorganisationen erhobenen Forderung nach Einführung eines Parteitag an und erwartet, daß auch der Dresdner Bezirksvorstand diese Forderung mit Nachdruck unterstützt.

4. Unterbezirk. Bezirk Trachenberg. Frauen. Dienstag den 16. Oktober, 7 1/2 Uhr, im Bergheimelicht: Frauenversammlung. Genosse Wochmann wird mehrere Gedächtnisreden sprechen.

6. Unterbezirk. Gruppe Kotta. Dienstag den 16. Oktober, 7 1/2 Uhr, große Mitgliederversammlung im Gasthof Kotta. Referent: Genosse Klotz. Die politische Lage im Reich. Zahlreiches Erscheinen ist Pflicht. Parteibuch mitbringen.

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresden. Generalversammlung. In der Sitzung Dienstag, 16. Okt., abends 7 1/2 Uhr, in der B.-Z. werden wir uns letztmalig mit unserm Wandervergnügen beschäftigen. Grundsätzlich hieran Anwesenden mit.

Wettervorhersage für den 14. Oktober. Vorwiegend trübe, zeitweise Regen, Abkühlung, mäßige, zeitweise böige Winde aus westlichen Richtungen.

Wirtschaftszahlen am 13. Oktober. Amtlicher Dollarkurs am 12. Oktober: 4 010 000 000 M. Brief. Dollarkurs für September 96,86 (4,08 im August).

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of an advertisement or a list of names.



Ausgehende	Ausgehende	Ausgehende	Ausgehende	Ausgehende	Ausgehende	Ausgehende	Ausgehende
23	24	25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36	37	38
39	40	41	42	43	44	45	46
47	48	49	50	51	52	53	54
55	56	57	58	59	60	61	62
63	64	65	66	67	68	69	70
71	72	73	74	75	76	77	78
79	80	81	82	83	84	85	86
87	88	89	90	91	92	93	94
95	96	97	98	99	100	101	102

# Bankhaus Wilhelm Meinecke & Co.

**Dresden-A. 1, Pirnaische Straße 1**  
Fernspr. 15 987, 15 988, 15 989 ☞ Sammelnummer 24 906

---

## Eröffnung der neuen Geschäftsräume

**Montag den 15. Oktober 1923**  
9 Uhr vormittags

### Konsumverein Vorwärts

für Dresden u. Umgegend, e. G. m. b. H.

**Unsre Sparkasse verzinst Spareinlagen vom 1. Oktbr. 1923 an**

- bei kurzfristiger Kündigung mit 40 Prozent
- bei sechsmonatiger Kündigung mit 60 Prozent
- auf drei Jahre unkündbar mit 80 Prozent.

Einzahlungen in allen Verteilungstellen. Größte Sicherheit. Strengste Geheimhaltung. Kontor Rosenstraße 99, täglich geöffnet — außer Mittwoch — von 8½ Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags. 1923. Der Vorstand.



### Hermann Görlach

**Mit Automöbelwagen**

werden Umsätze bis auf 120 km Entfernung, besonders aber nach bergigen Gegenden in wenigen Stunden gamsliefert schadenfrei ausgeführt.

**Fordern Sie**

stets mein Angebot, wenn Sie Möbel in der Stadt oder nach auswärts oder von auswärts nach hier zu transportieren oder in Verwahrung zu geben haben. Bei einwandfreier Bedienung werde ich Ihnen die günstigsten Preise stellen, da ich der Konvention der Möbeltransportgeschäfte nicht angehöre.

100 eig. Möbelwagen. Eigene Lagerhäuser. Fernsprecher 22702. 1923. Kostenfreie erfolgreiche Wohnungsvermittlung.

### Metalle

Kupfer, Messing, Zinn, Eisen, Stahl, Zink, Nickel, Kobalt, Chrom, Mangan, Kupfer-, Messing- und Zinnlegierungen kaufen laufend.

**Graf, Drehsassat**  
an der Annaburg, Tel. 12222

### Coschütz

Bestellungen auf die Dresden Volkskaffee sowie auf sämtliche Feinkaffee-Sorten nehmen nur Coschütz.

Small Neubauer, Dorfstraße Nr. 1.

### Industrie- u. Baubank A.-G.

Filiale DRESDEN

**Dresden-A., Prager Straße 54**

**AUSFÜHRUNG ALLER BANKGESCHÄFTE**

## Zur gefälligen Beachtung!

Um dem kaufenden grossen Publikum auch **jetzt** die Anschaffung eleganter, moderner Damen-Konfektion zu ermöglichen, habe ich mich entschlossen, **bis auf weiteres**

# Teilzahlungen

in folgender Weise entgegenzunehmen:

- Als Anzahlung wird die Hälfte der Kaufsumme erbeten.
- Der Restbetrag wird in Goldmark zum jeweiligen amtlichen Kurs umgerechnet.
- Die gekauften Waren bleiben bis zur vollständigen Bezahlung in meinem Geschäft zur Aufbewahrung.

Meine Verkaufspreise sind nach wie vor niedrigst berechnet. Es bietet sich somit besondere Gelegenheit zum Kauf eleganter

## Kostüme, Mäntel, Kleider Blusen etc.

# GOLDMANN

an Altmarkt.

## BREMEN



### AMERIKA OSTASIEN AUSTRALIEN

Regelmäßiger Personen- und Frachtverkehr mit eigenen Dampfern. Anerkannt vorzügliche Unterbringung u. Verpflegung f. Reisende aller Klassen.

**Reisegepäckversicherung**  
Nähere Auskunft durch

# NORDDEUTSCHER LOYD

+ BREMEN +

und seine Vertretungen  
in Dresden: Norddeutscher Lloyd,  
Generalagentur: Prager Straße 49

### Kauf stets

Weiß- und Rotweinflaschen  
Kognakflaschen  
Korbflaschen und Fässer

Weingroßhandlung  
**Walther Hopmann**  
Fabrik Deutscher Edel-Liköre  
Dresden, Landhausstraße 5  
Fernruf 21 880.

Con  
Dresdener  
Vereinen  
alle Gen  
der F. S.  
biehen.  
P. S. S.  
Techniker  
und Wort  
ihrem Ein  
einem E  
Abteilung  
Blage der  
Wirta, Jd  
01, Gellio  
Berg, D. E  
Ciele ih  
Wirtig—E  
für 3 Hge  
Pirma 2, 1  
— Pichen  
14. Oktob  
Zug, 10  
— Dresde  
— Caffeb  
Ref  
64:40, 9  
Vorfricht  
Biefchen 1  
richtigt 1  
Griefen 1  
2. Staffe:  
49:53, 9  
Kudig 2  
—igen Co  
und Fried  
Fra  
straße. 8  
Sportliche  
Arb  
nachm. 2 1  
leiter-Mon  
aller Grup  
Verrelung

Stene  
Die für  
anweisen  
nom 14. Ser  
14. die mit  
Der für bl  
anweisen  
rober 109  
Dresde  
Die Pinn  
En. P  
3  
aren die  
Wartba  
wegen Bee  
bar das 2  
teuber 1923  
Die Wirt  
Wartba  
nicht we  
Walten zu  
an deren  
eine Befäh  
2romma de  
191

Wirtig  
11. Oktob  
Wirtig  
unter 2  
Schweden

Ern  
Dies  
traurigen  
Dre  
Frau We  
Die  
15. Oktob  
dem Brie

La  
Befel  
setzung im  
Giltred Br  
Samitide

im  
I  
Tou  
Süd  
Dien  
Hoch  
Vor



Sport • Spiel • Körperpflege

Arbeiter-Turn- und Sportbund. 4. Gruppe (Bezirk Dresden). Der Verein Kleinritzschdorf liegt seit einigen Monaten darnieder, aus diesem Anlaß findet am 11. Oktober eine Wandertour nach Ritzschdorf statt. Alle Vereine stellen sich mittags 1 1/2 Uhr ein.

Arbeiter-Turn- und Sportbund. Bezirk Dresden. Der Bezirksvorstand hat am 14. Oktober, nachmittags 2 Uhr, in der Turnhalle des Sportplatzes, Carusstraße, eine Versammlung abgehalten.

Reisultate. Fußball. 1. Klasse: Reid 1 - Benben 1 64:40, Reid 1 - Fortschritt 1 55:18, Reid 1 - Cotta 1 32:38, Fortschritt 1 - Friedrichstadt 1 22:57, Pieschen 1 - Adib 1 53:38, Pieschen 1 - Benben 1 43:38, Cotta 1 - Benben 1 34:38, Friedrichstadt 1 - Striesen 1 31:22, Adib 1 - Striesen 1 36:26, Striesen 1 - Adib 1 54:50, Striesen 1 - Pieschen 1 50:50, Striesen 1 - Benben 1 46:47, Striesen 1 - Striesen 1 65:51.

Frauenturnverein. 14. Oktober im Volkshaus, Luisenstraße. Karten sind im Bad zu haben. Ein ausgezeichnetes sportliches Programm wird geboten. B. f. Volkshaus, Wasserpost.

Arbeiter-Madscherebund. Abteilungs-Ausfahrten, 14. Oktober. Pflanz: Nachmittagsfahrt nach Moritzburg, 1 Uhr Freischauf-Schönhe. Rad: Vormittagsfahrt nach Döbber, 7 Uhr Radtour.

Arbeiter-Turn- und Sportbund. Bezirk Dresden. Der Bezirksvorstand hat am 14. Oktober, nachmittags 2 Uhr, in der Turnhalle des Sportplatzes, Carusstraße, eine Versammlung abgehalten.

Touristenverein Die Naturfreunde. Ortsgruppe Dresden. 14. Oktober Tagesfahrt: Tharandter Wald, Bräuderweg. Abfahrt 5.40 Uhr. 17. Oktober Ausflug: Jugendabteilung. 14. Oktober Tagesfahrt: Defensivtal, 5 Uhr, Elbfähre.

Demandos. Die Grundzüge für die Stellenbesetzung im Amt, in der Registratur und Expedition sind bei den städtischen Verwaltungsbehörden regeln alle die Frage, die Sie von uns beantwortet haben wollen. Wir können Sie nicht voll zum Ausdruck bringen, auch nicht auszusprechen. Erziehen sind diese Bestimmungen im städtischen Haushalt, 6. Stück vom Jahre 1921.

Stimmung Ihres Mannes zum Vormund bestellt werden. Zu 2. Wenn keine Anwesenheit vorliegt, besteht keine Gültigkeit. Unter. Nach den Ausführungsbestimmungen des Ministeriums vom 15. September 1923 kann der Vormund und Vormünder monatliche Mietzahlung ohne Rücksicht auf die vertragliche Kündigung verlangen. (Siehe Volkszeitung v. 23. Sept. 1923.)

Quittung. Für den Druckereibau in Elbau gingen in letzter Woche bei dem Unterzeichneten folgende Beträge als Geschenke ein: Aus Dresden und Umgegend:

Durch Weigelt auf Sammelhilfe 5 850 000 M. Unbekannt 5 000 000 M. B. Ritzschdorf 150 000 000 M. M. Sachs 20 000 000 M. M. Ritzsch 100 000 000 M. D. Edel 110 000 000 M. M. Sehic 20 000 000 M. G. B. 50 000 M., zusammen 440 000 000 M.

Quittung. Für den Baufonds Groß-Dresden gingen ein: Von Hofeich durch Wolf: 10 000 000 M., von Ungenannt durch Gehgehmer: 5 000 000 M., von Grundmann und Schäpe je 5 000 000 M.

Die beste Kapitalanlage sind unnotierte Aktien preiswerte, gutes Unternehmen, bei Bankgeschäft Rudolf Riedel Grunaer Straße 26. Tel. 29 074. (1357)

Persil advertisement with large text: 'Es wäscht bleicht und desinfiziert gleichzeitig', 'Du sparst damit und schonst die Wäsche!', 'das unübertroffene Waschmittel'.

Steuerung vom Arbeitslohn. Die für die zweite Septemberhälfte in Geltung gewesene Grundvergütung (vgl. Bekanntmachung vom 14. September 1923) werden für die Zeit vom 14. bis zum 30. Oktober 1923 vermindert.

Zu der Straffache. Wegen Verleumdung und unehrenhaftem Handel mit dem Wuchergeld zu Dresden am 13. September 1923 für Recht erkannt: Die Angeklagte: Martha Anna berebel, Ritter geb. Jäpel in Rippien.

vier Millionen Mark. an deren Stelle im Falle der Unmöglichkeit eine Gehaltsabgabe von acht Tagen tritt, und zur Vermeidung der Strafe des Verleumdens verurteilt. Staatsanwaltschaft Dresden.

Ernst Gustav Biesch. Dies allen Bekannten und Freunden zur traurigen Nachricht. Dresden-Briesnitz, d. 12. Oktober 1923. Zu tiefem Schmerz: Frau Bertha verw. Biesch geb. Neusch und Familie.

Laubegast. Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung sowie auf sämtliche Literatur und Zeitungen nimmt entgegen: Alfred Freyer, Laubegast, Bismarckstr. 1, p. Sämtliche Aufträge werden umgehend erledigt.

Filmvorträge. Im Dresdner Konzerthaus, Prager Straße 53 oder Reithofstraße 37. Im Schnee und Eis von Südamerika. Touristenfahrten des Schnelldampfers 'Cap Polonio' der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft nach der Südamerikanischen Schweiz - Feuerland - Magalhãesstraße.

Edelmetalle Drillich & Co. Inhaber Karl Drillich, Leo Grünberg. Amalienstraße 24 ee Telephon 15084.

Kalender für das Erzgebirge! Ein feiner Kalender für Haus und Familie mit Bildern und guten Mundart-Erzählungen ausnahmsweise für 500 Millionen Mark bis Sonnabend, 20. Oktober 1923, fester Preis. Volksbuchhandlung und Filialen.

Leipziger Einkaufskontor. Dresden. beim Wettiner-Bahnhof und Hauptmarkthalle, Tel. 10 235. Einkauf aller Sorten. Felle, Wildwaren und Schafwolle. Beste Abzugskasse für Händler und Großverbraucher.

Techniker-Kurse. Dresden. Abendschule. Sämtliche Vorkänge werden gründlich gelehrt. - Keine Lehrgelder erforderlich. - Anrechnung u. Nachk. 4-3 abba. Sonntag 11-1. Nachstr. 11. Beginn d. Wint.-Semesters 1. 10. 23.

Kartoffelschalen. Gutgetrocknete, saubere. zu kaufen gesucht Walthersche Str. Tel. 17064.

Trinkt deutsche Erzeugnisse. Dresdner Felsenkeller Pilsner. Reisewitzer Löwenbier.

Der Radikalismus in der deutschen Arbeiterbewegung. Ein soziologischer Versuch von Kurt Geyer. Gebunden: Grundbuch 3.- M. broschiert: Grundbuch 2.50 M. Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung, Wettinerplatz 10.

Oelsa. Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung sowie auf sämtliche Literatur nimmt entgegen: Volksposteur August Samann, Oelsa.

Bekanntmachung. Ab 15. Oktober 1923 Höchstzulohn: 768 Millionen Mark. Die folgende Lohnskala tritt ab dem 15. Oktober 1923 in Kraft.

Table with 4 columns: Stufe, Grundlohn, Mindestlohn, Monatslohn. Rows 1-10 showing wage levels.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse. Dresden, am 12. Oktober 1923.

Allgem. Deutscher Ortsausflug ADGB Gewerkschaftsbund Dresden. Riesenbergstraße 4, 1. Telefon Nr. 1799.

Deutscher Verkehrsband, Abteilung Transportgewerbe. Dienstag den 18. Oktober 1923, abends 7 Uhr, im Volkshaus, großer Saal: Wichtige Vollversammlung.

Deutscher Verkehrsband, Handelsarbeiter im Groß- und Einzelhandel. Donnerstag den 18. Oktober 1923, abends 7 Uhr, im großen Saal der 'Münchener', Friedrichsplatz: Wichtige Vollversammlung.

White Star Line. Hervorragende Einrichtung der Kajüte und 3. Klasse. Vorzügliche Verpflegung. Auskunft erteilt die Passage-Abteilung der White Star Line American Line.

White Star Line American Line. Alsterdamm 39 Hamburg. Vertreter in Dresden: Johs. Mannfeld, Löbauer Straße 3.

Hansa, Transport-Akt.-Ges. Fernsp. 10 831 u. 20 319 Wilsdruffer Str. 9. Alfred Roha. Fernsp. 19 501 u. 22 293 Prager Str. 26.

Regelmässiger Passagierdampferdienst mittels Doppelschrauben- und Dreischraubendampfer.



Hamburg-New York. „Manchuria“ . . . . . 27. Okt. „Canopia“ . . . . . 5. Nov. „Mongolia“ . . . . . 10. Nov. „Minnekahda“ . . . . . 17. Nov. „Pittsburgh“ . . . . . 26. Nov.

White Star Line. Hervorragende Einrichtung der Kajüte und 3. Klasse. Vorzügliche Verpflegung. Auskunft erteilt die Passage-Abteilung der White Star Line American Line.

White Star Line American Line. Alsterdamm 39 Hamburg. Vertreter in Dresden: Johs. Mannfeld, Löbauer Straße 3.

Hansa, Transport-Akt.-Ges. Fernsp. 10 831 u. 20 319 Wilsdruffer Str. 9. Alfred Roha. Fernsp. 19 501 u. 22 293 Prager Str. 26.

Leipziger Einkaufskontor. Dresden. beim Wettiner-Bahnhof und Hauptmarkthalle, Tel. 10 235. Einkauf aller Sorten. Felle, Wildwaren und Schafwolle. Beste Abzugskasse für Händler und Großverbraucher.

Leipziger Einkaufskontor. Dresden. beim Wettiner-Bahnhof und Hauptmarkthalle, Tel. 10 235. Einkauf aller Sorten. Felle, Wildwaren und Schafwolle. Beste Abzugskasse für Händler und Großverbraucher.

Leipziger Einkaufskontor. Dresden. beim Wettiner-Bahnhof und Hauptmarkthalle, Tel. 10 235. Einkauf aller Sorten. Felle, Wildwaren und Schafwolle. Beste Abzugskasse für Händler und Großverbraucher.

# RENNER Herren-Kleidung RENNER



Anzug, einreihig, auf 3 Knöpfen, aus dunkelgemustertem Wolstoff  
 Anzug, einreihig, auf 1 Knopf, Umschlagkragen, moderne Form  
 Cutaway mit Weste auf 1 Knopf gearbeitet, prima Warengestoff  
 Sportanzug, dreireihig, mit Pressed, graugemust. Somersp.  
 Paletot, zweireihig, mit Bindengurt und Rückenfalte, pa. Stoff  
 Schläpfer a. Brandenburger gemustert, Stoff, weite Nagelform  
 Wettermantel aus imprägniert, grünlich-grauem Wollstoff  
 Summimantel mit grauem Satinüberzug, gar. wasserdicht  
 Summstoffjacke, 2-reihig, mit Rundgurt, wasserdicht

Lager preiswerter Stoffe

## Preiswerte Maßschneiderei

Stoffverkauf nach Meter

in eigenen Werkstätten

Um Arbeitsmöglichkeiten für unsere Werkstätten zu schaffen, berechnen wir äußerste Anfertigungspreise; auch bei mitgebrachten Stoffen

**Preiswerte Angebote in allen Abteilungen unseres Hauses**  
**Benutzen Sie unsere wertbeständigen Gutscheine!**

# RENNER

MODE HAUS  
 DRESDEN ALTMARKT

**ZOO Helbig-Konzert**  
 Sonntag 11:30  
 Familien-Ball.  
**Bühne im Volkshaus**  
 Ritzschbergstraße 2  
 Sonntag 14. Oktober: Der große Erfolg  
 Sonntag 14. Oktober: Die Pfarrhauskomödie  
 Beginn 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.  
 Kartenbestellungen: Tel. 11736  
 Vorverkaufsstelle: Volkshaus  
 Adresse: Markt 50 VIII, Postfach 30 VIII, 20.  
 An der Abendkasse höher. (1923)

**Kaffeehaus Blesch**  
**Heitere Künstler-Abende**  
 Auftreten des beliebten Humoristen  
**Heinz Spangenberg**  
 vom Kabarett Belvedere  
 Eintritt frei!  
 Nachmittags 5-7 und 8-12 Uhr abends:  
**Kurt Patzig-Künstler-Konzerte**  
 im Restaurant I. Rang  
**Künstler-Konzert**  
 American Bar  
 Herrenbedienung. (1923)

**„FISCHHAUS“**  
 Original-bayrische Hetz!  
 Original-bayrische Stimmungskapelle  
 Stimmung d' Bräuadlinger Humor  
 Küche u. Keller bekannt vorzüg. u. preiswert

**Gasthof Niederwartha**  
 Sonntag: Ballmusik  
 Von 4 bis 6 Uhr Tanz frei!  
 Vereinen und Gesellschaften sympathisch  
 meinen neu vorgerichteten Saal.

## BALL-ANZEIGER

- für Sonntag den 14. Oktober 1923.
- Klotzsche** - Straßenbahnlinie 7 Haltestelle Alberthöhe. **ist einzig!** Sonntag u. Mittwoch, Saalstr. 25.
  - Waltherstraße 27** - Sonntag 4 Uhr, Montag 7 Uhr. **Lübener Straße 16** - Straßenbahn 7, 20, 22. **Moderne Ballmusik.**
  - Alberthöhe** - Ball-Haus-Ball
  - Bellevue** - Bürgergarten
  - Deutsches Haus** - Große Bahner Str. 93
  - Deutsche Reichskrone** - Königsbr. Str. 10
  - Denaths Neue Welt** - Königsbr. Str. 10
  - Drei-Kaiser-Hof** - Königsbr. Str. 10
  - Eldorado** - Steinstraße, Str. 1, 5, 12, 17, 18, 19, 20
  - Felsenkeller** - Anfang 4 Uhr
  - Gambrinussäle** - Löbauer Straße 60
  - Gasthof Blasewitz** - Sonntag 4 Uhr
  - Gasthof Cosehütz** - Sonntag 4 Uhr
  - Gasthof Dobritz** - Sonntag 4 Uhr
  - Gasthof Leuben** - Sonntag 4 Uhr

## FAUN-PALAST oktoberfest

**Kurhaus Bühlau** - Linie 11, Nachtwagen  
**Kaditz** - In einem Zinshaus, nett und fein, Sieht auch im Galhof wieder ein. **Lanzböden! Lanzmarken!**

**Prunk-Palast Grüne Wiese**  
 spielt jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag  
**das Kaufmann-Orchester.**  
 Linie 12 - Telephon 3102  
 Stimmung. Humor. Die neuesten Tänze.

**Dr. 4ling Seife**  
 Hersteller: J. Kron, München  
**Unerreicht in Duft und Güte!**  
 Einmal verwendet, werden Sie begeistert sein und sie täglich benutzen!

## Agitiert für eure Zeitung!

**Edelmetall**  
 Goldbruch - Silberbruch - Gebisse  
 Platin - Zehne - Uhren - Schmuck-  
 sachen - Bestecke - Barren u. Double  
 kauft täglich  
**Adolf Zimmering**  
 Pirnaische Straße 20  
 Strengste Diskretion  
 Bester Absatz für Händler und Dentisten  
 Goldschmelzeleiter und Privat  
 Kaufe auch Meißner Porzellan- und Kristallware.

De... am 18. O... liehendes... An l... De... vor allen... insbesond... berg von... von Sla... in den S... daß ein g... unter ber... Die Arbe... diese Win... verfürper... Familien... es nicht... leisten... v... Da... Bericht... tarisch... Rahm... Juge... naher... offene... ihrer Ang... unterlieh... um den... In... sächlichen... gemeinjam... geben... Aufbö... schollen... fundung... wenn die... Selbstsch... Ihre u... Ihre Ver... nur erbe... endlich de... Deutschen... regierung... ordnung... sucht dafi... weil, in... für diese... ein der... r i u m... Reichswe... bleibt all... daß der... tische Soz... Kampf g... Toleranz... Reichswe... heit eing... ein Kopf... Reaktion... 'schle... We... auf Soz... hat, so m... mit wen... die obge... Dinge a... Hundert... zu r u... sichen... den 'Rob... lungen... ganisatio... N n w e... welcher... an abnd... erscheinen... Wikonif... In... n t i w... Wenn da... organisa... weder sch... sollen d... Woffen... ostpreu... sth's u... bewaffne... greifen... ministeri... W u r o...